

Ⓜ

Einführung in die Erkenntnistheorie

VON

Dr. August Messer

o. Professor der Philosophie und Pädagogik in Giessen

(Wissen und Forschen Band XI)

Zweite, umgearbeitete Auflage

M. 18.—, in Halbleinen-Geschenkbund M. 25.—

Wie urteilen die Philosophen?

„Das ist die **beste** einführende Schrift in die Erkenntnistheorie, die Referent kennt. Sie zeichnet sich besonders dadurch aus, dass sie trotz des kleinen Umfanges eine Anschauung erweckt von der **Fülle der Probleme**, die der Erkenntnistheorie erwachsen; ferner, dass sie stets auf die **richtige Problemstellung** hinweist; endlich ragt sie noch durch **grosse Klarheit und Übersichtlichkeit** hervor.“ Hans Zölllich i. d. „Vierteljahrsschrift f. immanente Philosophie“.

„Ich habe die Ausführungen des Verfassers mit **lebhafter innerer Zustimmung** gelesen.“

Erich Becher in dem „Literarischen Zentralblatt“.

„Die Gruppierung der schwierigen Materie, der Aufbau der Einzelprobleme und die systematische Entwicklung des Zusammenhanges der in der Erkenntnistheorie zusammenhängenden Fragen ist so **geschickt** und unter so **souveräner Beherrschung des Stoffes** durchgeführt, dass der Leser fast unverwandt Linie um Linie mitzeichnet, um das philosophische Weltbild des Verfassers erstehen zu lassen.“ A. Levy i. d. „Königsberger Hartungschen Zeitung“.

Wie urteilen die Theologen?

„Die vorliegende „Einführung in die Erkenntnistheorie“ ist **vornehm** in der Haltung, **knapp** und **gründlich** in der Form, ohne darum weniger **anschaulich** oder **durchsichtig** und in geringerem Masse **„gemeinverständlich“** zu sein.“

E. W. Mayer in der „Theologischen Literaturzeitung“.

„Das Buch macht der **wissenschaftlichen Besonnenheit** und der **wohlthuenden Sachlichkeit** seines Verfassers alle Ehre.“

B. Funke in „Theologie und Glaube“.

„Jeder Theologe, der an erkenntnistheoretischer Arbeit interessiert ist und für Zukunftsaufgaben Sinn hat, wird von diesem **kräftigen unabhängigen Kritiker** viel lernen können.“ F. Kropatscheck i. d. „Zeitschrift f. Kirchengeschichte“.

„Der Verfasser löst seine Aufgabe mit viel Geschick. In **gefälliger Sprache** werden nach einer **durchsichtigen Disposition** und mit **souveräner Beherrschung des Stoffes** die erkenntnistheoretischen Schwierigkeiten behandelt.“

W. Switalski in der „Theologischen Revue“.

Wie urteilen die Pädagogen?

„Ein **dankenswert lichtvolles**, vor allem aber ein **grundehrliches** und im besten Sinne **kritisches** Buch.“

A. Marx in den „Südwestdeutschen Schulblättern“.

Wie urteilt die sozialist. Presse?

„Das Werkchen, das **nicht** unter dem pomphaften und abschreckenden Titel **eines Systems der Philosophie** auftritt, **ist in der Tat ein solches**.“

„Volksbote“.

„Das **knapp gefasste**, die **Probleme scharf bezeichnende** und **kritisch-scharfsinnige** Buch ist zur Einführung in die Erkenntnistheorie nur zu empfehlen.“

Franz Staudinger in den „Sozialistischen Monatsheften“.

Verlag von Felix Meiner in Leipzig